



Die Pfarrei Halsbach verabschiedete sich von Helmut und Maria Unterstein (links). Pfarrer Michael Brunn, PGR-Vorsitzende Rosmarie Oberbuchner und Kirchenpfleger Georg Ertl dankten im Rahmen eines Ehrenabends für das außergewöhnliche Engagement bei den St. Martinsbläsern. Foto: Spielhofer

Seine Musik ging zu Herzen

St. Martinsbläser-Dirigent Helmut Unterstein verabschiedet

HALSBACH. „Bleibt so gut beieinander, ich wünsche euch alles Gute für die Zukunft und ich danke euch allen“, so verabschiedete sich Dirigent Helmut Unterstein von den St. Martinsbläsern. Ein fulminantes Abschiedskonzert brachte das grandiose musikalische Können der 46 Bläser und des Dirigenten zu Gehör und wurde mit stehenden Ovationen von den Zuhörern gewürdigt.

Es war ein emotionaler Abschied von Helmut Unterstein (70). In seiner Abschiedsrede erinnerte er an die 27 Jahre als Dirigent der St. Martinsbläser. „Abschied ist die Zeit, um Danke zu sagen. Ich danke dem Herrgott, dass er mir soviel Gutes geschenkt hat“, sagte er.

„Alle sind wegen dir gekommen, lieber Helmut. Musik ist die Sprache des Herzens, Musik verzaubert uns und lässt uns innehalten. Ihr habt euch in der Region zu einem Klangkörper entwickelt, der seinesgleichen sucht. Danke für diese Leistung in unserem Lebensraum und alles Gute für die Zukunft“, so Bürgermeister Georg Pfaffinger. Und Landrat Erwin Schneider ließ in seiner Laudatio das Wirken von Helmut Unterstein Revue passieren und bezeichnete ihn als musikalischen Botschafter in der Region. „Der Name Helmut Unterstein bürgt für ehrliches musikalisches Können auf hohem Niveau.“

Michael Beck, Referent der kirchlichen Bläsergruppen im Bistum Passau, würdigte die unermüdete Arbeit von Unterstein in der Region. Betraut mit der Aufgabe, Schüler auszubilden, habe er in 40 Jahren Großartiges geleistet. Pfarrer Michael Brunn meinte: Unterstein habe dazu beigetragen, dass die Pfarrei sei. „Vergelt's Gott für die vielfältige Arbeit. Der Erfolg gibt ihnen Recht. Es gibt wenig Gruppen, die in dieser Qualität Kirchenmusik machen“, lobte Pfarrer Brunn.

Kirchenpfleger Georg Ertl erinnerte an die Gründung der St. Martinsbläser vor 27 Jahren. „Wir scheuten uns damals nicht, den besten Musiklehrer in der Region zu fragen, ob er bereit sei, in Halsbach eine Bläsergruppe auszubilden.“

Die Halsbacher Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rosmarie Oberbuchner bezeichnete die Musik von Helmut Unterstein als Herzensangelegenheit. „Deine Musik ist uns zu Herzen gegangen, du hast bei verschiedenen Anlässen immer den richtigen Ton getroffen. Wir sind stolz auf euch.“

Eine besondere Ehrung nahm Walter Steigthaler vom Musikbund Ober- und Niederbayern vor. Für Untersteins Verdienste für die Bayerische Blasmusik überreichte er die Verdienstmedaille mit Diamant und eine Urkunde. Helmut Huber, Vorsitzender der St. Martinsbläser, sagte: 46 ausgebildete Musiker im kleinen Dorf Halsbach sei eine einzigartige Leistung. Die Voraussetzungen, dass es mit dem neuen Dirigenten Helmut Vorbau gut weitergehe, seien gut. „Wir machen da weiter, wo Helmut Unterstein heute aufgehört hat.“

„Musik – das ist mein Leben“, diese Polka stand am Ende des Konzerts und spiegelte das ganze musikalische Wirken von Helmut Unterstein wider. Als dann das Konzert zu Ende war und nachdem der Meister selbst „Il Silencio“ als Zugabe auf seiner Trompete spielte, übergab er den Taktstock an seinen Nachfolger Martin Vorbau, verbunden mit dem Wunsch für viel Freude und Erfolg. Und wie die Vorredner auch, dankte er seiner Ehefrau Maria, seine wertvollste Stütze in allen Lebenslagen. „Danke, dass du mir für die Musik so viel Freiraum gegeben hast.“ Und ganz zum Schluss verabschiedete sich jeder St. Martinsbläser persönlich mit einer weißen Lilie.

ROSI SPIELHOFER ■